

Baladier, Charles (Hg.): *Le grand atlas des religions* (Encyclopaedia Universalis France S.A.) Paris 1989; 413 S.

Das hier zu besprechende Nachschlagewerk, an dem viele namhafte Gelehrte mitgewirkt haben, geht hinsichtlich der Gesamtkonzeption wie bezüglich des reichhaltigen Bildmaterials weit über den Rahmen eines Atlases hinaus. Dies wird schon durch die ersten Beiträge deutlich, die sich mit der Religion in der heutigen Welt befassen und in denen der Blick der Leser auf die Rolle und den Rechtsstatus der Religion in Frankreich, den USA, in Lateinamerika, den Ostblockstaaten, China, Israel, in der islamischen Welt und Schwarzafrika gelenkt wird. Es versteht sich von selbst, daß auf diese Weise der religiöse Fundamentalismus ebenso zur Sprache kommt wie das westliche Konzept der Säkularisation, was einerseits die Frage nach der Selbstdefinition der einzelnen Religionen und andererseits die nach der Religion als Forschungsgegenstand aufwirft. Dementsprechend wird danach die Frage nach der Selbstdefinition der einzelnen Religionen erörtert, und dann folgt eine ausführliche Darstellung der religionswissenschaftlichen Forschung in Frankreich, Deutschland, Italien, Großbritannien und den USA sowie in Japan. Sie leitet zur Methodendiskussion und Theoriebildung innerhalb der Religionswissenschaft über. Trotz der oft nur skizzenhaft umrissenen Trends und Tendenzen kann allen Autoren eine gründliche Kenntnis des Diskussionsstandes und eine bewundernswert präzise und einfache Form der Darstellung für die jeweiligen Beiträge bescheinigt werden, die die Lektüre für den Laien angenehm machen und für den Fachmann zum fachwissenschaftlichen Gewinn werden lassen.

Gleiches gilt auch für die Darstellung der großen religiösen Traditionen der Menschheit in Geschichte und Gegenwart, bei der kein Kontinent ausgelassen wird. Auch die Schlußkapitel bleiben diesem Prinzip treu, wenn sie Gott, die Götter und das Göttliche, Schriften und Traditionen, Organisationsformen, religiöse Praktiken und schließlich die religiöse Erfahrung in bezug auf die aus der jeweiligen Religion resultierenden Glaubensaussagen, Verhaltensweisen und Wertvorstellungen behandeln.

Durch einen derart weit gespannten Bogen tritt bei diesem Atlas das rein geographische Interesse gegenüber einem generell geistesgeschichtlichen in den Hintergrund. Das Werk ist daher zugleich eine Einführung in die Religionen und in die Religionswissenschaft, die große Beachtung verdient. Sieht man von ähnlich angelegten Entwürfen im Bereich der Religionskunde mit pädagogischer Zielsetzung (z. B. Jan Sperna-Weiland [Hrsg.]: *Antworten*, Zürich-Köln-Lahr 1977; Werner Trutwin: *Licht vom Licht*, Düsseldorf 1976) einmal ab, so ist dieses Werk im deutschsprachigen Bereich ohne Parallele, mit Sicherheit aber gilt dies von der fachwissenschaftlichen Literatur, unter der – das kann man diesem Buch nur wünschen – es fortan bei religionsgeschichtlichen/-wissenschaftlichen Studien als Nachschlagewerk stets mitherangezogen werden sollte.

Hannover

Peter Antes

Bühlmann, Walbert: *Wer Augen hat zu sehen . . . Was Gott heute mit uns Christen vorhat*, Verlag Styria / Graz-Wien-Köln 1989; 271 S.

Mit dem vorliegenden Band feiert der bekannte Schweizer Missionswissenschaftler WALBERT BÜHLMANN ein doppeltes Jubiläum: Er blickt auf 50 Jahre theologischen Weges zurück (1939 begann er sein Theologiestudium), und er legt seine 25. Buchveröffentlichung vor. So erhält sein neues Buch den besonderen Charakter einer Lebensbilanz, einer Summe seiner Ideen, Analysen und Kritiken, einer Zusammenfassung seines Le-